

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Name der Gastuniversität: Università degli studi di Verona	Zeitraum des Aufenthalts: Sommersemester 2022
Studienfächer: Rechtswissenschaften	
Kontaktdaten (freiwillig):	

Vorbereitung/ Unterkunft

Vorbereitung/ Unterkunft

Das letzte Semester habe ich im Zuge eines Erasmusaufenthaltes im Ausland verbracht. Bei der Bestimmung des Ziellandes und auch des Zeitraumes sollte man im Hinterkopf behalten, dass zum einen der Sommer in Italien Vieles bietet, zum anderen allerdings auch streckenweise sehr heiß und trocken sein kann. Grundsätzlich empfiehlt es sich bereits gewisse Sprachkenntnisse nach Verona mitzubringen. Dies kann man zum Beispiel, indem man vorab einen der Sprachkurse an der Universität in Siena besucht. Allerdings bietet auch die Universität in Verona bereits vor Semesterstart einen Intensivkurs an (im SoSe 2022 sogar online, sodass man nicht zwingend früher anreisen müsste). Man sollte sich jedoch auch keine allzu großen Sorgen machen, denn Verona ist insbesondere im Sommer ein sehr touristisches Reiseziel, sodass englische vor allem aber auch deutsche Sprachkenntnisse relativ weit verbreitet sind.

Meiner Erfahrung nach ist der Wichtigste aber einzige längerfristige Vorbereitungsprozess die Suche nach einer Unterkunft. Da Verona wie gesagt im Sommer quasi von Touristen überlaufen wird, werden viele Unterkünfte an Touristen angepasst und nur kurzfristig und ziemlich teuer angeboten. Man sollte deshalb bereits einige Monate vor dem geplanten Aufenthalt nach passenden Angeboten suchen. Hierbei sind zum einen die gängigen Online-Websites idealista.it, immobiliare.it und bakeca.it hilfreich. Darüber hinaus existieren auch Studentenwohnheime von der Universität selbst (ESU). Hiervon würde ich persönlich wohl eher abraten, da je nach „Residence“ die Zimmer sehr klein sind und man sich diese mit mindestens einer weiteren Person teilen müsste. Auch die Aufenthaltsräume und restliche Infrastruktur dieser Unterkünfte war ziemlich rudimentär. Einige Kommilitonen meinten zum Beispiel auch, dass Besucher nicht gern gesehen werden und teils strenge Regeln herrschen. Vorteil der ESU Einrichtungen ist allerdings, dass diese extrem billig sind (ca. 200 € pro Monat). Eine bessere Alternative hierfür stellt der zweite Service der Universität dar: Über den ISU-Service kann man private Wohnungen/WG's über einen Mittelsmann der Universität Verona mieten. Auch diese sind relativ günstig (je nach Wohnung/Zimmer 350-650€). Problematisch war jedoch, dass es viel zu wenige Unterkünfte für viel zu viele internationale Studenten gibt. Ich persönlich habe meine Unterkunft letztlich über Facebook gefunden. Hier ist jedoch große Vorsicht angesagt. Leider ist es in Italien weit verbreitet Facebook als „Scam“-Mittel zu nutzen. Man sollte sich immer vergewissern, ob die Wohnung wirklich existiert, bevor man Geld zahlt. Außerdem sollte einem bewusst sein, dass in Italien lieber Frauen als Mieterinnen als Männer als Mieter gewollt werden, sodass sich viele private Angebote ausschließlich an Frauen richten. Man sollte sich bei der Wohnungswahl außerdem bewusst sein, dass in Veronetta wohl die meisten Studenten leben, da es das

typische Studentenviertel mit vielen Bars und Cafés ist. Sehr schön und noch etwas zentraler ist allerdings auch Cittadella oder Borgo Trento.

Die Anreise aus München lässt sich sehr gut mit dem Zug (5:30 h direkt) oder dem FlixBus (6:00 h direkt) bewältigen. Ich persönlich haben den Zug gewählt, da man je nach Verkehrslage am Brenner auch gut mal einige Stunden länger braucht.

Studium

Die Universität in Verona ist von der Größe her nicht mit der LMU vergleichbar. Das Gebäude der juristischen Fakultät ist im Gegensatz der meisten anderen Fakultäten nicht in Veronetta, sondern in Cittadella. Es gibt eine kleine Bibliothek und die meisten Hörsäle wirken eher wie Klassenzimmer, was der Uni eine familiäre Atmosphäre gibt.

Es gibt sowohl englischsprachige als auch italienischsprachige Kurse. Ich persönlich hatte zwei italienische Kurse zum Strafrecht und einen englischen Kurs zum vergleichenden Zivilrecht. Während auffällig war, dass die englischen Kurse besonders für Erasmusstudenten zugeschnitten waren, musste ich feststellen, dass ich der einzige internationale Student in den italienischen Kursen war. Dementsprechend schwierig war es auch den Kursen zu folgen – sowohl sprachlich als auch inhaltlich. Trotzdem nehmen alle Professor:innen Rücksicht und helfen bei der Bewältigung der Kurse. Je nach der eigenen Zielsetzung gilt daher: Wer sein italienisch möglichst schnell verbessern und einen richtigen Einblick in das italienische Rechtssystem erhalten möchte, sollte italienische Kurse wählen. Wer eher internationaler angelegte Kurse bevorzugt und besser an Erasmusstudenten angepasste Kursstrukturen präferiert (kleinere Kurse, Klausuren bei denen kein Vorwissen vorausgesetzt wird), sollte englische Kurse wählen.

Die Vorlesungen an der Universität in Verona wurden sehr fortschrittlich sowohl in Präsenz, als auch zeitgleich per Stream online angeboten. Viele Professor:innen boten außerdem zusätzlich Podcasts an. Die meisten Säle sind technisch gut ausgestattet und sollte es doch mal Probleme geben sind direkt Techniker vor Ort.

Bezüglich der juristischen Lehre im engeren Sinne muss man festhalten, dass die italienische Herangehensweise sehr viel theoretischer ist. Es wird selbst in reinen Strafrechtskursen viel Rechtsgeschichte und sonst ausschließlich Rechtstheorie gelehrt. Fallanwendungen sind die extreme Ausnahme und es gibt kein vergleichbares Konstrukt zu den deutschen „Arbeitsgemeinschaften“. Die Hauptherausforderung der Studenten ist daher zu versuchen möglichst jedes Wort des Lehrenden zu notieren und auswendig zu lernen. Darüber hinaus wird auch in kleineren Vorlesungen meist reiner Frontalunterricht praktiziert.

Besonders herausgestochen sind die (meist englischen) Kurse von Herrn Prof. Torsello. Zum einen spricht er nahezu perfektes Englisch, zum anderen hält er sehr abwechslungsreiche Vorlesungen. Anders als seine anderen Kollegen setzt er großen Wert auf praktisches Arbeiten, weswegen er nicht selten kleinere Moot-Courts abhielt. Außerdem ist er international gut vernetzt und hat einige angesehene Gastprofessoren aus den Vereinigten Staaten und Deutschland für seine Vorlesungen gewinnen können.

Die Klausuren in Verona sind meist mündlicher Art. Man kann aber meist besonders in den italienischen Kursen in Absprache mit dem Dozierenden eine „Hausarbeit“ schreiben. Ich hatte den Eindruck, dass in den englischsprachigen Kursen die Erwartungen meist geringer waren, als in den italienischsprachigen Kursen. Allerdings wird man, sofern man das Semester über präsent war weitgehend gut vorbereitet und dann auch in der Klausur unterstützt. Trotz der kleinen Größe der Universität, sollte man sich darauf einstellen, dass Klausurtermine und Fristen kurzfristig geändert werden und es größere und kleinere Absprache- und Organisationsprobleme geben kann. Hier kann man sich im Notfall aber auch an Frau Haustein wenden, die einem beratend zur Seite steht.

Alltag und Freizeit

Verona ist eine sehr schöne und überschaubare Stadt. Man trifft ständig bekannte Gesichter und Freunde sobald man das Haus verlässt. Die ESN Fraktion in Verona ist sehr bemüht und

organisiert viele Erasmus-Events. Man hat quasi von Dienstag bis Sonntag ständig die Möglichkeit bei Erasmuspartys, Spieleabenden oder auch Karaokeveranstaltungen teilzunehmen. Zudem werden auch einige Trips organisiert. Bei mir hatte die ESN einen Skitrip, Toskanatrip und Strandtrip organisiert.

Selbstverständlich ist auch die italienische Küche hervorzuheben. Verona hat unglaublich viele sehr gute aber auch preislich für Studenten stemmbare Restaurants und Pizzerien. Persönlich würde ich die Pizzerien Bella Napoli und Pepperino sowie Walle Pizza empfehlen. Einige gute Osterien sind zum Beispiel il cittolo oder la vecia mescola.

Die Stadt selbst ist für Studenten gut geschaffen. Es bietet sich zwar an ein Fahrrad zu besitzen, man kommt aber auch zu Fuß gut zu recht. Es gibt viele Stellen am Fluss oder den umliegenden Hügeln an denen man sich zum Picknicken, Trinken oder Sportmachen treffen kann (insbesondere im Sommer!). Besonders schön ist das Castel San Pietro auf dem man einen tollen Blick über die Stadt hat. Der schönste „Viewpoint“ ist in meinen Augen aber bei der „Santuario della Madonna di Lourdes“.

Für Studenten sind die typischen Ausgehziele der Campus-Pub (Donnerstags extra für Erasmusstudenten), das Amen oder das Attimo Café.

Verona bietet auch einige touristische Attraktionen und Museen. Es bietet sich an, diese bereits vor den touristischen Hauptsaisons zu besuchen, da man andernfalls lange anstehen und auch mehr zahlen muss. Zu nennen sind hier natürlich die Arena von Verona, das Haus von Julia (wohl eher als Touristenfalle zu qualifizieren) und die Galleria d'arte moderna Palazzo Forti

Mögliche Reiseziele

Da Verona wie gesagt relativ überschaubar ist, bietet es sich an kleinere Ausflüge in die Umgebung zu unternehmen. Sollte man im Sommer eine Abkühlung wünschen, so ist der Gardasee nur 20 Minuten mit dem Bus entfernt. Weitere schöne Ausflugsziele sind Venedig, Mailand, Bologna oder Padova.

Lebensunterhaltungskosten

Die Lebensunterhaltungskosten sind stark davon abhängig für welche Unterkunftsmodalität man sich entscheidet. Meine persönlichen Kosten waren einschließlich der Miete relativ hoch (ca. 950€ im Monat). Allerdings muss ich dazu sagen, dass ich viel ausgegangen bin und auch die volle italienische Kulinarik genossen habe. Sofern man dann auch noch Ausflüge unternimmt und hier und da besondere Veranstaltungen zum Beispiel in der Arena besucht, ist man schnell bei hohen Ausgaben. Man kann seinen Aufenthalt aber natürlich auch billiger gestalten.

Fazit

Zusammenfassend kann man sagen, dass sich ein Auslandssemester in Verona nicht nur akademisch, sondern auch kulturell sehr lohnt. Man entwickelt sich akademisch, sprachlich vor allem aber auch zwischenmenschlich weiter und sammelt Erfahrungen von denen man sein restliches Leben zehren kann.